



Stellungnahme des SPD-Finanzreferenten zum Haushalt 2018 der Gemeinde Unterhaching

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und der Verwaltung,

wir haben soeben einen leistungsstarken Haushalt 2018 vorgetragen bekommen.

Schwerpunkt sind dabei - ohne anderen Generationen etwas zu nehmen - unsere jungen Eltern und Kinder:

Seit dem Bau unserer Schule II am Sportpark mit Grund- und Mittelschule haben wir auch die Jahnschule durch einen Anbau erweitert und in 2017 einen neuen weiteren sog. Satellitenbau mit 6 Klassenzimmern und Ganztagsbetreuung in Betrieb genommen.

Nur um eine Ahnung zu bekommen: Unterhaching hat derzeit parallel neun 1. Klassen, d.h. dieser Jahrgang hat rund 213 Kinder. Darauf sind wir stolz, denn manche Gemeinde in Bayern wäre uns um diese Zahlen neidig.

2017 haben wir von der Kirche das Bonhoeffer-Haus übernommen und dort einen Kindergarten eingerichtet. Bei unserem Bauvorhaben an der Biberger Straße wird wiederum ebenfalls ein Kindergarten entstehen, und heute beschließen wir den Bau einer weiteren Kinderbetreuung am Oberweg.

Wo nötig sind zu den bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen Sanierungen und Renovierungen im Gang, und mit einem engagierten Unterhachinger Unternehmer realisieren wir in Kürze als Mietobjekt einen Hort in der Nähe der Schule II. An jeder Ecke läuft also etwas. Unseren Kindern soll es gut gehen!

Vor allem bei der Hachinga Halle und dem Kubiz sind wir mit Brandschutz-Maßnahmen und in diesem Zug möglichst viel Renovierung an der Arbeit.

Unsere vier Sporthallen*) für den Schulsport, Gesundheitssport, Breiten- und den Leistungssport wollen in Schuss gehalten werden. Neben den Schülern werden diese Hallen intensiv an unsere Sportvereine vergeben. Hier danke ich den Kollegen vom Sportamt für die offenbar manchmal schwierige Koordination zwischen den Vereinen.

*) Zur Erläuterung: Dies sind die Sporthalle in der Hachinga Halle, die Bayernwerk-Arena, die Sporthalle des Gymnasiums und die Dreifach-Turnhalle der Grund- und Mittelschule.

Der Unterhalt dieser Liegenschaften ist jedenfalls – ob als Pflichtaufgabe für die Schulen, oder als freiwillige Aufgabe für die Vereine – ein Kostenblock, den wir gerne schultern.

Auch das Sachgebiet Feuerwehr kann nach Beschluss des vorliegenden Haushaltes nötige Renovierungen und teils gesetzlich erforderliche Modernisierungen der Feuerwache mit einem Budget von 855.000 Euro angehen. Zusammen mit Haushaltsresten aus 2017 i.H.v. 265.000 Euro ist das schon ein gewaltiges Volumen. Ich würde hier gerne im nächsten Jahr etwaige Budgetüberhänge für die Rettungswache und für unseren Rettungsdienst zurückbekommen wollen.

Zu unserem Wohnungsbau - zusammen mit der gemeindeeigenen GWU, der Baugenossenschaft Unterhaching und der MARO-Gesellschaft - bescheinigte uns die stellvertretende Landrätin zum Jahreswechsel, dass die Errichtung von rund 100 erschwinglichen Wohnungen das größte Projekt im Landkreis sei. In diese Maßnahme wandern aus dem Haushalt 2018 rund 10 Millionen aus dem Gemeinde-Geldbeutel. Mit Stolz für Unterhaching

sehen wir die Gebäude an der Biberger Straße derzeit in die Höhe wachsen, und wissen dazu, dass auch WG's für Demenzkranke entstehen.

Im Bereich Ökologie und Umweltschutz konnten wir weiterhin Förderprogramme für LED-Beleuchtung unserer Straßen und Plätze nutzen und ergriffen diese Chance. Der Eigenanteil im Haushalt beträgt dafür 1,2 Millionen.

Begrüßenswert ist auch, dass wir bei unseren Straßen und Plätzen, also unserer Verkehrsinfrastruktur konkrete Projekte angehen. Der Vorplatz vor dem Kubiz soll gefälliger und zeitgemäßer werden. Die Planung ist im Gange. Ich wünsche mir dabei, dass die Stadtwerke München die zu erneuernde Gas-Station bitte unter die Erde legen. Der Platz verdient ein Image als Ruheoase und Treffpunkt für die Bürger, auch mit passendem Raum für die dortigen Boulespieler, und wir sehen ihn künftig als ein Vorbild für „slow down“, das wir alle so nötig haben.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, bereits vor einigen Jahren hatte ich das Erlebnis, dass eine Besucherin aus unserer Partnerstadt Witney bei einem Rundgang durch Unterhaching plötzlich staunte: „Oh, so many Facilities“. Dieser Satz beschreibt den Respekt Außenstehender, wenn wir den Unterhalt unserer gemeindlichen Gebäude und Anlagen in dem geschilderten Ausmaß stemmen.

Dies ist nicht selbstverständlich, und es ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass der Gemeinderat Unterhaching nach der aus wirtschaftlichen Gründen endgültigen Abschaltung der Kalina Anlage der Geothermie Unterhaching nach intensiver Prüfung und Diskussion mit überwiegender Mehrheit einer Reduzierung der Beteiligung an der Produktionsgesellschaft auf nunmehr 5,04 % zustimmte.

Vor dem Hintergrund unserer Pflichtaufgaben für Infrastruktur, für die Schaffung neuen Wohnraums und für Gestaltungsfreiräume, die wir bei dem anhaltenden Siedlungsdruck für Unterhaching benötigen, haben wir richtig gehandelt.

Auch unsere Rücklagenentnahme mit momentan angesetzten 14 Millionen Euro bzw. erwartet niedrigeren Zahlen ist hierfür ein angemessenes Finanzierungsmittel, bewahrt sie uns doch vor Strafzinsen i.H.v. rund 60.000 Euro.

Trotz aller Ausgeglichenheit des neuen Haushalts müssen wir noch einen Blick auf die andere Seite der Medaille werfen:

Derzeit ist noch nicht entschieden, ob wir nicht doch eine eigene Wasserversorgung benötigen, falls es der Stadt München verboten werden sollte, Trinkwasser nach Unterhaching zu liefern. Eigene Brunnen mit ausreichender Wassermenge in gesunder Qualität scheinen derzeit auf unserem Gemeindegebiet nicht auffindbar bzw. ökologisch vertretbar zu sein. Eine neue Wasserversorgung wäre jedenfalls ein erhebliches Millionenprojekt.

Einen weiteren Schatten wirft auch noch die Kreisumlage auf unseren Haushalt. Sie ist im Kreistag für das laufende Jahr 2018 noch nicht beschlossen und könnte noch mit empfindlicher Wirkung für uns ansteigen. (Derzeit liegen wir bei 17,9 Millionen, hier sind Überraschungen möglich).

Ich hoffe, dass die Mehrheiten im Kreistag verantwortlich mit ihren Beschlüssen umgehen und die Belastungsgrenzen der Landkreismunicipalitäten vorher bedenken.

Viel Mühe werden wir auch noch aufwenden müssen, wenn wir zur Umsetzung unserer Pläne Ressourcen benötigen.

Jeder in der Verwaltung hat viel zu tun. Zu freien Stellen in der Verwaltung ist schwer Fachpersonal zu finden und bei Ausschreibungen spürt man, dass die Firmen Höchstpreise anbieten, da fast alle Branchen ausgelastet sind und ihre Ressourcen nicht mehr aufstocken können.

Kurz gesagt, unsere Projekte könnten nicht am Geld scheitern, sondern daran, dass einfach nicht zur rechten Zeit die richtigen Kollegen verfügbar sind, dass Planungsfirmen oder gute Auftragnehmer kaum zu bekommen sind und dass daraus Mängel und Verzögerungen entstehen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
Sie haben mit diesem Haushalt den Tiger im Tank, aber auch eine Menge Arbeit vor sich. Lassen Sie diesen Tiger kontrolliert aber beherzt heraus! Wir wollen mit Ihnen gemeinsam die Umsetzung unserer Vorhaben, und keine Haushaltsreste auf der langen Bank!

Von unserem Bürgermeister und von der SPD-Fraktion bekommen Sie dazu das Versprechen, dass wir Ihnen mit konkreten Beschlüssen, mit konstruktiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit und möglichst wenig Wiedervorlagen im Gemeinderat Ihre Arbeit erleichtern wollen.

Besten Dank und viel Erfolg für 2018!

Ich danke der gesamten Verwaltung und besonders der Finanzverwaltung für die Erstellung des vorliegenden Haushalts.

Peter Wöstenbrink

SPD-Finanzreferent